

FINNLAND

Kontextuelle Schlüsseldaten

Erstellt von

Inge Schreyer und Pamela Oberhuemer

Die Autorinnen danken Heidi Chydenius (Universität Helsinki)
für die Prüfung dieser Synopse und ergänzende Informationen.

Zitiervorschlag:

Schreyer, I. und P. Oberhuemer. 2024. "Finnland – Kontextuelle Schlüsseldaten." In *Frühpädagogische Personalprofile in Europa. 33 Länderberichte mit kontextuellen Schlüsseldaten*, herausgegeben von I. Schreyer und P. Oberhuemer. München: Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz. www.seepro.eu/Deutsch/Laenderberichte.htm

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Staatsinstitut für
Frühpädagogik und Medienkompetenz



Inhalt

Frühkindliche Bildung und Kindertagesbetreuung.....	3
Blick in die Geschichte des Kita-Systems in Finnland	3
Systemorganisation und ministerielle Zuständigkeiten	4
Übergreifende Ziele und rechtlicher Rahmen	4
Rechtsanspruch und Besuchspflicht	5
Einrichtungsformen	5
Trägerstrukturen.....	6
Inanspruchnahme – Besuchsquoten	7
Finanzierung und Elternbeiträge	8
Personalschlüssel – Gruppengröße	9
Curriculare Rahmenwerke	9
Digitale Bildung in Kitas	10
Monitoring – Evaluation	10
Inklusionsagenda	11
<i>Kinder mit besonderen Bildungsbedürfnissen und mit Behinderungen</i>	11
<i>Kinder mit Migrationshintergrund</i>	12
Mutterschutz – Elternzeit	12
Aktuelle Herausforderungen für das System der fröhkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung in Finnland (Heidi Chydenius)	13
Demographische Daten.....	15
Gesamtbevölkerung	15
Gesamtgeburtenrate	15
Kinder unter 6 Jahren	15
Alleinerziehenden-Haushalte mit Kindern unter 6 Jahren	16
Erwerbsbeteiligung von Eltern mit Kindern unter 6 Jahren	17
Von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedrohte Kinder	18
Literatur	18

Frühkindliche Bildung und Kindertagesbetreuung

Anmerkung:

Angelehnt an die landessprachliche Terminologie werden in diesem Bericht die Hauptformen fröhlpädagogischer Tageseinrichtungen als **Kindertageseinrichtung** (*päiväkoti*, 1 bis unter 6 Jahre) und als **VorschulkLASSE** (*esiopetus*, 6- bis 7-Jährige)¹ bezeichnet. Zusätzliche Einrichtungsformen werden an der entsprechenden Stelle beschrieben.

Blick in die Geschichte des Kita-Systems in Finnland

1863	Erster Kindergarten mit Krippe bei Jyväskylä
1888	Erster Kindergarten nach Fröbels Bildungsphilosophie in Helsinki
1927	Erstes Rahmenwerk zur öffentlichen Förderung von Kindertageseinrichtungen
1960er Jahre	Ausbau von Tageseinrichtungen wegen zunehmender Erwerbstätigkeit der Frauen
1973	<ul style="list-style-type: none">– Kinderbetreuungsgesetz verabschiedet– Kommunen müssen Plätze für Kinder unter dem Schulalter bereitstellen.
1983	Kindergesetz: „Alle Kinder sind vor dem Gesetz gleich“
1985	Gesetzlicher Anspruch auf einen Platz in einer Kindertageseinrichtung für alle Kinder unter 3 Jahren, allmähliche Einführung bis 1990
1990	Eltern von unter 3jährigen Kindern können sich entscheiden zwischen einem Platz in einer kommunalen Einrichtung oder einem Betreuungsgeld, wenn sie ihr Kind zuhause betreuen.
1996	Rechtsanspruch auf einen Platz in einer fröhlpädagogischen Tageseinrichtung für Kinder bis zum Schulalter
2000	Reform der vorschulischen Bildung wird eingeführt (1998 wurde das Gesetz im Parlament verabschiedet); das Jahr vor der Einschulung ist für alle 6-Jährigen kostenfrei; erstes nationales Kurriculum für die Vorschulbildung wird bekanntgegeben.
2001	Verpflichtung der Kommunen, einen kostenfreien Platz für 6-Jährige bereitzustellen
2003	Nationales curriculares Rahmenwerk für fröhkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung
2005	Überarbeitung des nationalen curricularen Rahmenwerkes
2013	Übertragung der Gesamtverantwortung für Kinder bis zum Schuleintritt mit 7 Jahren vom Ministerium für Soziales und Gesundheit auf das Ministerium für Bildung und Kultur
2015	Gesetz zur fröhkindlichen Bildung und Betreuung (<i>Varhaiskasvatuslaki</i>) wird verabschiedet. Wegen Budgetkürzungen wird das Anrecht auf einen Betreuungsplatz auf 20 Stunden pro Woche gekürzt. Von Eltern und Erziehungsberechtigten wird erwartet, ihr Kind in eine VorschulkLASSE einzuschreiben; trotz dieser Verpflichtung gibt es jedoch keine Sanktionen, wenn sie sich nicht daranhalten.

¹ **Anmerkung der Herausgeberinnen:** Internationale Datenquellen verwenden unterschiedliche Darstellungsformen für die Altersspanne der Kinder, die Kindertageseinrichtungen besuchen. Die Herausgeberinnen von SEEPRO-3 haben folgendes altersinklusive Format gewählt: **0–2** Jahre für Kinder bis zu einem Alter von 3 Jahren und **3–5** Jahre für 3-, 4- und 5-Jährige in Ländern, in denen der Eintritt in die Grundschule mit 6 Jahren erfolgt. In Finnland ist das entsprechende Format **0–6** Jahre, da die Kinder mit 7 Jahren in die Schule kommen.



2016	Ein neues normatives Curriculum für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung (<i>Varhaiskasvatussuunnitelman perusteet</i>) wird von der Finnischen Bildungsagentur erstellt und tritt 2017 in Kraft.
2018	Änderungen zum Gesetz zur frühkindlichen Bildung und Betreuung (<i>Varhaiskasvatuslaki</i>) treten in Kraft und werden in den nationalen Curriculum-Richtlinien für frühe Bildung aktualisiert.
2020	Das subjektive Recht jedes Kindes auf frühkindliche Bildung und Betreuung wird im Gesetz zur frühkindlichen Bildung und Betreuung wiederhergestellt.
2021	Abweichungen von der Personal-Kind-Relation werden im Gesetz zur frühkindlichen Bildung und Betreuung spezifiziert, ebenso wie die Pflicht des Personals, alle Probleme hinsichtlich der Organisation einer Einrichtung zu melden.
2022	Inklusive Prinzipien und die Spezifikationen hinsichtlich besonderer Förderung sind Teil des Gesetzes zur frühkindlichen Bildung und Betreuung
2023	Das Erfordernis einer Lizenz für private Träger ist im Gesetz zur frühkindlichen Bildung und Betreuung verankert

Quellen: Oberhuemer und Schreyer 2010; Turunen et al. 2012; Ministerium für Bildung und Kultur & Finnische Nationale Bildungskommission 2016; Salminen 2017; Kumpulainen 2018

Systemorganisation und ministerielle Zuständigkeiten²

Finnland hat ein integriertes und dezentralisiertes System der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung, das Teil des Bildungssystems ist. Für den gesamten öffentlichen Bildungsbereich, einschließlich der frühkindlichen Bildung ist das Ministerium für Bildung und Kultur (*Opetus- ja kulttuuriministeriö, OKM*) verantwortlich. Die nationale finnische Bildungsagentur (*Opetushallitus*) arbeitet eng mit dem Bildungsministerium zusammen hinsichtlich der Entwicklung von Bildungszielen und deren Implementierung, der Erstellung von Curricula und der Organisation finanzieller Zuwendungen und Ausgaben. Auf regionaler Ebene sind verschiedene Behörden für Bildung zuständig; Kommunen oder auch private Träger sind verantwortlich für die vor-Ort-Organisation und Finanzierung fröhlpädagogischer Angebote.

Übergreifende Ziele und rechtlicher Rahmen

Die Bildungspolitik betont vor allem das Recht auf gleiche Chancen für alle. Bildung wird als ein Grundrecht aller Bürger:innen angesehen, ungeachtet ihres Alters, Wohnortes, ihrer finanziellen Situation, ihres Geschlechts, ihrer Familiensprache oder Religion.

2018 trat ein neues Gesetz zur frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung (*Varhaiskasvatuslaki*) in Kraft. Weitere rechtliche Grundlagen sind das Regierungsdekret zur frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung (*Valtioneuvoston asetus varhaiskasvatuksesta 2018*) sowie für die verpflichtende Vorschulbildung für 6- bis 7-Jährige das Grundbildungsgesetz (*Perusopetuslaki 1998, mit Änderungen*).

Weitere Ziele und Prinzipien sind – für öffentliche und private Träger gesetzlich verpflichtend – im revidierten nationalen curricularen Rahmenwerk für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in Finnland (*Varhaiskasvatussuunnitelman perusteet*) festgehalten, das im August 2016 in Kraft trat sowie im nationalen Kerncurriculum für die Vorschulbildung (*Esiopetuksen opetussuunnitelman perusteet, 2014*).



² Der Eurydice-Länderbericht für Finnland bot Orientierung für rechtliche und regulatorische Aspekte. Alle anderen Quellen sind im Text und im Literatur-Teil zu finden.

Rechtsanspruch und Besuchspflicht

Seit 1996 haben alle Kinder bis zu 6 Jahren ein Anrecht auf einen Tagesbetreuungsplatz. Jede der 309 (2023) Kommunen ist verpflichtet, für entsprechende Plätze zu sorgen. Wenn das kommunale Angebot nicht ausreicht, können von den Kommunen Gutscheine für Tageseinrichtungen in privater Trägerschaft ausgegeben werden.

Mit einer Änderung des Gesetzes zur fröhkindlichen Bildung und Betreuung im Jahr 2016 wurde der individuelle Anspruch auf fröhkindliche Bildung und Betreuung auf 20 Stunden pro Woche beschränkt, wenn ein Elternteil arbeitslos oder in Mutterschafts-, Vaterschafts- oder Elternzeit war, während berufstätige oder studierende Eltern weiterhin Anspruch auf einen Ganztagsplatz hatten (European Commission/EACEA/Eurydice 2019, 62). Im Einklang mit einer Entscheidung des Europäischen Ausschusses für soziale Rechte (Europarat 2019) wurde jedoch 2020 das subjektive Recht jedes Kindes auf fröhkindliche Bildung und Betreuung wiederhergestellt.

Seit August 2015 ist der Besuch der einjährigen, kostenfreien Vorschulklassen für 6- bis 7-Jährige verpflichtend. Kommunen müssen für mindestens 700 Stunden Bildungsaktivitäten sorgen. 2021 lief ein Pilotprojekt in ausgewählten fröhädagogischen Einrichtungen, in dem ein kostenfreies Jahr (mit 20 Wochenstunden) auch für 5-Jährige vorgesehen war (European Commission 2020, 49).

Die Primarschulpflicht beginnt mit 7 Jahren.

Einrichtungsformen

Nach dem Ende der Elternzeit, wenn das Kind in der Regel 9 bis 10 Monate alt ist, können Eltern wählen, ob ihr Kind eine kommunale oder private Tageseinrichtung besucht, über kommunale oder private Tagespflege betreut wird, oder ob ein Elternteil das Kind zu Hause betreut. Bei der letzten Option erhalten Eltern Betreuungsgeld, bis das Kind 3 Jahre alt ist.

Das finnische Gesetz zur fröhkindlichen Bildung und Betreuung erkennt drei verschiedene Formen der fröhkindlichen Bildung und Tagesbetreuung an: 1) Tageseinrichtungen, 2) Tagespflege und 3) zeitlich begrenzte Angebote wie z.B. Spielgruppen. Alle arbeiten nach demselben Rahmencurriculum.

Kommunen bieten Kindertagesbetreuung für Kinder zwischen 0 und 6 Jahren in **Kindertageseinrichtungen** (*päiväkoti*) an. Der Besuch ist ganztags (maximal zehn Stunden) oder halbtags (maximal fünf Stunden) möglich.

Kinder, deren Muttersprache Schwedisch oder Sámi ist, können auch Einrichtungen in ihrer jeweiligen Familiensprache besuchen. Die Öffnungszeiten von Einrichtungen (meist von 6:15 bis 17:30) werden an den lokalen Bedarf, auch an Schichtarbeitende, angepasst. Es wird jedoch empfohlen, dass ein Kind nicht länger als 10 Stunden täglich eine Einrichtung besucht. In Finnland gibt es etwa 20 Sámi-sprachige Kindertageseinrichtungen (Aurola 2020) und etwa 380 schwedisch-sprachige (Oker-Blom 2021).

Vorschulische Bildung (*esiopetus*) ist Teil der frühen Bildung. Kommunen müssen seit August 2015 für 6jährige Kinder kostenfreie, verpflichtende **Vorschulklassen** bereitstellen. Die Vorschulbildung dauert in der Regel vier Stunden täglich (bzw. 700 Stunden jährlich), die meisten Kinder sind auch noch in anderen Angeboten oder in einem Kinderklub eingeschrieben, um eine ganztägige Betreuung sicherzustellen. Dies bedeutet, dass die Kinder während des Tages zwei verschiedenen Lehrplänen und Rechtsvorschriften unterliegen. Die Vorschulkasse muss von einer Fachkraft betreut werden, die ein Universitätsstudium absolviert hat. In der Regel besuchen die Kinder eine Vorschulkasse in einer fröhädagogischen Einrichtung von 8:00–12:00, 8:30–



12:30 oder 9:00–13:00 Uhr. In einigen Fällen kann die vorschulische Bildung auch in der Grundschule stattfinden (siehe *Tabelle 4* für die aktuelle Verteilung) und entweder von einer Grundschullehrkraft oder einer frühpädagogischen Fachkraft durchgeführt werden.

Im Herbst 2021 startete das Ministerium für Bildung und Kultur eine zweijährige Pilotphase, die bis Frühjahr 2024 dauern wird und an der ungefähr 10.000 Kinder teilnehmen werden. Sie enthält auch ein umfangreiches Forschungsprojekt, das die Organisation in den Kommunen, die Auswirkungen der zweijährigen Vorschulbildung auf Kinder und die Erfahrungen des Personals, der Kinder und ihrer Eltern oder Erziehungsberechtigten evaluiert (Ministerium für Bildung und Kultur 2023).

Für Kinder, die weiter als 5 km von der nächsten Einrichtung entfernt wohnen, ist ein kostenfreier Transport gewährleistet. 2021 gab es 2.856 solcher Klassen; nur 44 davon waren privatgewerblich, 2.812 waren privat-gemeinnützig.

Die Betreuung von Kindern im Alter von 10 Monaten bis zum Schuleintritt ist auch über regulierte **Tagespflege** (*perhepäivähöito*) möglich. Diese wird entweder von Kommunen angeboten (auch als Gruppentagespflege) oder von privaten Trägern für Eltern, die Betreuungsgeld erhalten.

Darüber hinaus bieten einige kirchliche (z.B. die lutherische Kirche) und gemeinnützige Organisationen offene Kurzzeit-Programme für Kinder und Eltern (**Spielgruppen**, *päiväkerho*) an. Viele Kommunen begannen auch, Aktivitäten in Spielgruppen für Kinder zu organisieren, die die Kriterien für eine Ganztagesbetreuung nicht erfüllen. Dennoch sind die pädagogischen Standards (z.B. Aus- und Fortbildung des Personals) in Spielgruppen nicht mit den Standards in regulären Einrichtungen zu vergleichen. In vielen Kommunen werden Spielgruppen zudem nur an einigen Tagen pro Woche angeboten und auch nur für drei Stunden pro Tag (Kumpulainen 2018).

Trägerstrukturen

Frühkindliche Bildung, Erziehung und Betreuung wird von kommunalen und privaten Trägern angeboten. Kommunen müssen sicherstellen, dass sie Familien mit Kindern entsprechende Betreuungsangebote bieten können. Wenn die Plätze in kommunalen Einrichtungen für den Bedarf nicht ausreichend sind, können Kommunen auch Plätze von privaten Anbietern vermitteln. Nach dem 2023 überarbeiteten Gesetz zur Frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung müssen private Träger von der regionalen staatlichen Verwaltungsbehörde lizenziert werden, bevor sie den Betrieb aufnehmen (Regional State Administrative Agency 2023).

Private, frühpädagogische Angebote können auch gewinnorientiert sein, sie müssen jedoch den Kriterien der frühpädagogischen Träger genügen. Sowohl das Gesetz zur Frühkindlichen Bildung als auch das nationale Curriculum ist für sie bindend. Vor allem in städtischen Gebieten nahmen privat-gewerbliche Träger in letzter Zeit zu, dennoch ist dieser Bereich immer noch relativ klein (6 bis 8%, Kumpulainen 2018).

2021 besuchten 81% aller Kinder in frühpädagogischen Einrichtungen kommunale Einrichtungen, 6% wurden in kommunaler Tagespflege betreut und 19% in privaten Einrichtungen/Tagespflege. Insgesamt waren 16,2% der unter 3-Jährigen und 83,8% der Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt in frühpädagogischen Tageseinrichtungen registriert, siehe *Tabelle 1* (Eurostat 2023!).

Nur 2,5% der Kinder in Vorschulklassen an Primarschulen besuchten 2021 private Einrichtungen (siehe *Tabelle 2*).



Tabelle 1

Finnland: Anzahl der Kinder in frühpädagogischen Tageseinrichtungen nach Trägerart, 2021

Trägerart	Anzahl der Kinder unter 3 Jahren	Prozent-anteil	Anzahl der Kinder von 3 Jahren bis zum Schuleintritt	Prozent-anteil
Privat-gewerblich und privat-gemeinnützig	12.428	23,9	28.806	14,2
Öffentlich	39.621	76,1	173.373	85,8
Gesamt	52.049		202.179	

Quelle: Eurostat 2023l

Tabelle 2

Finnland: Anzahl und Prozentanteil der Kinder in Vorschulklassen an Primarschulen nach Träger, 2021

Träger	Anzahl der Kinder	Anteil in %*
Kommunal und Gesamtgemeindeverwaltungen	8.859	97,5
Privat	223	2,5
Gesamt	9.082	

Quelle: Statistics Finland 2023b, *eigene Berechnungen

Inanspruchnahme – Besuchsquoten

Tabelle 3 zeigt die Entwicklung der Besuchsquoten seit 2005. Mehr als die Hälfte (56,4%) der unter 3-Jährigen besuchten 2022 in Finnland keine Einrichtung, was zumindest teilweise mit der großzügigen Elternzeit und das Betreuungsgeld erklärt werden kann. Im Gegensatz dazu besuchten 92,8% der Kinder zwischen 3 Jahren und dem Schuleintritt eine Tageseinrichtung. Seit 2005 stiegen beide Quoten deutlich an.

Tabelle 3

Finnland: Besuchsquoten nach Betreuungsumfang und Zeitverlauf, 2005-2022

Jahr	Betreuungsumfang	Unter 3-Jährige, in %	3 Jahre bis zum schulpflichtigen Mindestalter, in %
2005	1 – 29 Std./Woche	8	25
	über 30 Std./Woche	19	51
	keine institutionelle Betreuung	74	24
2010	1 – 29 Std./Woche	8	21
	über 30 Std./Woche	20	56
	keine institutionelle Betreuung	72	23
2015	1 – 29 Std./Woche	7,9	23,2
	über 30 Std./Woche	24,6	59,6
	keine institutionelle Betreuung	67,4	17,2
2022	1 – 29 Std./Woche	9,3	19,6
	über 30 Std./Woche	34,3	73,2
	keine institutionelle Betreuung	56,4	7,1

Quelle: Eurostat 2023b, Differenzen in den Summen sind rundungsbedingt

Nach Altersgruppen aufgeschlüsselt, zeigte sich, dass 2021 mehr als zwei Drittel der 2-Jährigen eine Einrichtung besuchten, ebenso wie zwischen 84% und 92% der 3- bis 5-Jährigen. Nahezu alle 6-Jährigen (96,3%) besuchten die verpflichtende Vorschulkasse (siehe *Tabelle 4*).



Tabelle 4

Finnland: Besuchsquoten und Anzahl der Kinder in fröhlpädagogischen Tageseinrichtungen nach Alter, 2021

Alter	Anzahl Kinder in ISCED 01-Einrichtungen	Besuchsquoten in ISCED 01-Einrichtungen, in %	Anzahl Kinder in ISCED 02-Einrichtungen	Besuchsquoten in ISCED 02-Einrichtungen, in %
unter 2 Jahre	17.396	18,8		
2-Jährige	34.653	71,6		
3-Jährige			43.455	84,3
4-Jährige			48.813	88,8
5-Jährige			52.322	91,8
6-Jährige			57.176	96,3

Quelle: Eurostat 2023e, h

2019 wurden 63% der unter 3-Jährigen in der Familie betreut oder besuchten offene (z.B. *Spielgruppen*) Einrichtungen. Durch die Covid-Pandemie sank 2020 der Anteil der unter 6-Jährigen in Tageseinrichtungen auf 22% (Eurochild 2021).

2019 betrug die Besuchsquote in fröhlpädagogischen Tageseinrichtungen insgesamt 77%, nur 1% der 1- bis 6-Jährigen besuchte private Einrichtungen.

Nur ein relativ kleiner Teil der Kinder (16%) besuchte 2022 Vorschulklassen, die an Grundschulen angeschlossen sind (Statistics Finland 2023a):

Tabelle 5

Finnland: Anzahl und Prozentanteil der Kinder in Vorschulklassen nach Institution, 2022

Alter	Gesamt	angeschlossen an fröhlpädagogische Tageseinrichtungen	Anteil in %*	angeschlossen an Primarschulen	Anteil in %*
Bis inkl. 5-Jährige	6.915	6.811	11,2	104	0,2
6- bis 7-Jährige	53.058	43.718	71,8	9.340	15,3
Über 7-Jährige	899	589	1,0	310	0,5
Gesamt	60.872	51.118	84,0	9.754	16,0

Quelle: Statistics Finland 2023a, *eigene Berechnungen

Finanzierung und Elternbeiträge

Für den fröhlpädagogischen Bereich insgesamt wurden 2019 1,13% des Bruttoinlandsprodukts ausgegeben (0,5% für den Bereich der unter 3-Jährigen und 0,6% für den der 3- bis unter 6-Jährigen (OECD 2023).

Fröhlpädagogische Einrichtungen werden finanziert durch staatliche Mittel (30%), kommunale Mittel (56%) und einkommensabhängigen Elterngebühren (14%). Pro Monat beträgt die maximale Gebühr (einschließlich der Mahlzeiten) für einen Ganztagsplatz in einer kommunalen Einrichtung 295 € (2023). Über reduzierte Gebühren entscheiden die Kommunen. Seit 2018 wurden die Gebühren insgesamt gesenkt, um auch Kindern aus einkommensschwachen Familien den Besuch einer Einrichtung zu ermöglichen. Für einen 20stündigen Besuch zahlen Eltern – einkommensabhängig – höchstens 60% der Kosten eines Vollzeitplatzes. Alle zwei Jahre werden die Obergrenzen neu angepasst. Im August 2021 wurden die Elternbeträge durch eine Anhebung der Einkommensgrenzen um 31% gesenkt, ebenso wie Beiträge für weitere Kinder (Ministerium für Bildung und Kultur 2021a).



700 Stunden jährlich (20 Wochenstunden) Vorschulbildung für 6- bis 7-Jährige sind kostenfrei. Für weitere Stunden wird ein einkommensabhängiger Beitrag erhoben. Über die Gebühren privater Einrichtungen entscheidet der Träger. In der Regel sind die Gebühren in privaten Einrichtungen höher als in kommunalen.

2018 startete ein Pilotprojekt des Bildungsministeriums, das bereits für 5-Jährige einen kostenfreien Besuch fröhpädagogischer Einrichtungen für 20 Wochenstunden vorsah und das schon zweimal verlängert wurde; insgesamt nahmen bisher 61 Kommunen und 48.253 Kinder teil. Der Staat kompensierte ca. 79% des Verlustes der Gebühreneinnahmen. Es zeigte sich, dass sich die Besuchsquote der 5-Jährigen im Vergleich zu Referenzkommunen erhöhte, ebenso wie die Teilnahme von einkommensschwachen Familien (European Commission 2020, 49).

2022 gab ein Paar mit zwei Kindern für die Betreuungskosten etwa 11% des Netto-Haushaltseinkommens aus³ (OECD.Stat 2023).

Personalschlüssel – Gruppengröße

In der Regel werden die Kinder in **fröhpädagogischen Tageseinrichtungen** in drei Altersgruppen zusammengefasst: 0 bis 2 Jahre, 3 bis 6 Jahre und 6 bis 7 Jahre; aber es gibt auch altersgemischte Gruppen. In einer Gruppe dürfen – wie gesetzlich geregelt – nicht mehr Kinder sein als für drei Fachkräfte erlaubt sind. Jede Gruppe muss auch über eine ausgewiesene räumliche Umgebung verfügen.

Die Fachkraft-Kind-Relation ist gesetzlich vorgeschrieben: Eine qualifizierte Fachkraft für vier Kinder unter 3 Jahren oder für sieben Kinder über 3 Jahren. Sind Kinder in dieser Gruppe, die weniger als fünf Stunden anwesend sind, kann der Personalschlüssel hier auch 1:13 betragen.

Vorschulklassen als separate Gruppen können auch von jüngeren Kindern besucht werden und unterliegen dann dem gleichen Personalschlüssel wie andere fröhpädagogische Gruppen. Für Vorschulklassen, die in eine Grundschule integriert sind, gelten die rechtlichen Bedingungen der Grundschule, in der die Gruppengröße nicht geregelt ist. Nach einer Empfehlung des Bildungsministeriums sollen jedoch nicht mehr als 13 Kinder in einer Vorschulgruppe sein, egal wo diese angeschlossen ist.

Curriculare Rahmenwerke

Für **Kindertageseinrichtungen** gilt seit 2018 das überarbeitete nationale Curriculum für fröhpädagogische Bildung, Betreuung und Erziehung (*Varhaikasvatussuunnitelman perusteet* 2018), auf dessen Grundlage die Träger jeweils lokale Curricula sowie individuelle Pläne für jedes Kind erstellen. Zentrales Ziel ist die Stärkung der kindlichen übergreifenden Kompetenzen sowie der Kenntnisse, Fähigkeiten, Werte, Haltungen und des Willens. Spiel und Outdoor-Aktivitäten gelten als Voraussetzung für Entwicklung, Lernen und Wohlbefinden.

Für die **Vorschulklassen** gilt die überarbeitete Version des *nationalen Kerncurriculums für Vorschulbildung* (*Esiopetuksen opetussuunnitelman perusteet* 2014), die ab 2016 im Rahmen lokaler Curricula eingeführt wurde. In der neuesten Ausgabe wird angegeben, dass vor allem Prinzipien betont werden, die die kindliche Individualität betreffen, sowie die Bedeutung des aktiven Lernens und die Wichtigkeit, als Mitglieder einer Gruppe zu handeln. Der Schwerpunkt liegt auf

³ Die Kalkulation basiert auf folgendem fiktiven Modell: zwei vollzeitbeschäftigte Elternteile (Durchschnittseinkommen); zwei 2- und 3jährige Kinder in Vollzeitbetreuung; relevante Betreuungsvergütungen berücksichtigt.



spielbasiertem und kindzentriertem Lernen und auf einer positiven Sicht auf das Leben. Für die zweijährige Pilotphase wurde ein separates Curriculum erstellt (Finnische nationale Bildungsagentur 2023).

Die Rahmenwerke definieren zwar bestimmte Inhaltsbereiche, diese sind jedoch nur als Orientierung für die Fachkräfte gedacht, um eine ausgewogene Entwicklung der Kinder zu gewährleisten. Einrichtungsspezifische Bildungsprogramme sollen die Hauptbereiche des Curriculums einhalten, einschließlich der Kooperation zwischen Fachkräften und Eltern.

Für beide Curricula gelten dieselben fünf übergreifenden Kompetenzbereiche: (1) Denken und Lernen, (2) kulturelle Kompetenzen, Interaktion und Ausdruck, (3) Management des täglichen Lebens, (4) Multiliteracy und Kompetenzen in Informationstechnologie und (5) Partizipation und Beteiligung (Finnische nationale Bildungsagentur 2021). Fünf Lernbereiche sind die Basis der pädagogischen Arbeit, die kombiniert und altersentsprechend angewandt werden: (1) die Welt der Sprachen, (2) diverse Formen des Ausdrucks, (3) ich und unsere Gemeinschaft, (4) das Erforschen meiner Umgebung und (5) ich wachse auf, bewege mich und entwickle mich. Sowohl für öffentliche als auch für private Träger sind die Curricula gesetzlich bindend.

Fachkräfte beider Settings haben die Freiheit, eigene Methoden zu wählen und angemessene Lernumgebungen zu schaffen.

Um einen reibungslosen Übergang in die Grundschule zu gewährleisten, sind die Curricula der Tageseinrichtungen, der Vorschulkasse und der Grundschule aneinander angepasst (European Commission 2019 et al., 108).

Digitale Bildung in Kitas

In beiden Curricula werden „Multiliteracy und Kompetenzen in Informationstechnologie“ als Kompetenzbereiche aufgeführt. Obwohl Multiliteracy durchaus sehr verschieden definiert werden kann, wird darunter in der finnischen Forschung im fröhlpädagogischen Bereich auch das Vertrautwerden und Arbeiten mit digitalen Medien verstanden (vgl. Valkonen et al. 2020). Auch die finnische Bildungsagentur erachtet die zunehmende Rolle digitaler Kompetenzen im Leben kleiner Kinder als wichtig und sieht die Pflicht der Fröhlpädagogik auch darin, Kinder zu helfen, sich in verschiedenen digitalen Umgebungen zurechtzufinden (Finnische nationale Bildungsagentur 2021).

Einzelne Curricula definieren „digitale Kompetenzen“ jedoch konkreter: So sollen nach dem Curriculum der Stadt Helsinki beispielweise Kinder ermutigt werden, Kompetenzen im Gebrauch digitaler Medien zu erlangen und diese als Unterstützung für Lernen, Kreativität, Selbstausdruck und Interaktionen verstehen. Dazu haben sie in einer geschützten Umgebung und begleitet von Fachkräften Gelegenheit. Diese sollen den Kindern beim Umgang mit digitalen Medien behilflich sein und sie mit ihnen zusammen nutzen. Digitale Spiele können so z.B. zum Lernen von Problemlöse-Strategien beitragen (Stadt Helsinki 2019).

Monitoring – Evaluation

In Finnland werden Qualitätseinschätzungen (hinsichtlich der Einrichtungen, des Personals, der Implementierung des Curriculums und der Entwicklungsfortschritte der Kinder) auf lokaler Ebene geregelt und über Kommunalbudgets finanziert. Auf nationaler Ebene ist das Finnische Zentrum für Bildungsevaluation für Evaluationen zuständig. Auch regionale staatliche Verwaltungsbehörden, die nationale Aufsichtsbehörde für Soziales und Gesundheit und (bei privaten Trägern) auch Kommunen sind in die Aufsicht der Einrichtungen eingebunden.



Kindbezogene Evaluation

Für jedes Kind wird in Zusammenarbeit mit den Eltern ein individueller Entwicklungsplan erstellt. Nach dem neuen Gesetz zur frühkindlichen Bildung und Betreuung (2018) ist dieser verpflichtend und es liegt in der Verantwortung der Fachkräfte, mit Hilfe von Interviews mit den Eltern bzw. den Erziehungsberechtigten, einen solchen Plan als Teil der pädagogischen Dokumentation aufzusetzen. Darüber hinaus müssen die Meinungen des Kindes gehört und berücksichtigt werden. Der individuelle Plan berücksichtigt die kindlichen Erfahrungen, sein Wohlbefinden, seine Interessen und Stärken, aber auch den Bedarf an Unterstützung und Führung. Die im Plan definierten Ziele beziehen sich auf die pädagogischen Aktivitäten und Unterstützungsmaßnahmen. Sie sind keine Anforderungen an das Kind. Die Umsetzung des Plans muss evaluiert werden, und der Plan muss regelmäßig überarbeitet werden.

Einrichtungsbezogene Selbstevaluation

Interne einrichtungsbezogene Einschätzungen fokussieren nicht auf den Lernergebnissen der Kinder, sondern vor allem auf pädagogischen Aktivitäten, damit die Qualität der Einrichtung insgesamt, aber auch die Bedingungen für die Entwicklung und das Lernen der Kinder verbessert werden können.

Über Selbstevaluationen wird auf lokaler Ebene entschieden, sie sind jedoch für alle Bildungsebenen Pflicht. Das Finnische Zentrum für Bildungsevaluation unterstützt die Träger, indem es Trainings sowie Materialien zur Qualitätssicherung bereitstellt. 2019 erschienen Richtlinien und Empfehlungen für die Selbstevaluation fröhpädagogischer Einrichtungen (Finnisches Zentrum für Bildungsevaluation 2019). Wie die Ergebnisse einer Selbstevaluation verwendet werden, ist den Einrichtungen überlassen (European Commission/EACEA/Eurydice 2019, 128).

Externe Evaluation

Träger sind gesetzlich verpflichtet, durch externe Evaluationen die Qualität ihrer Einrichtungen und auch ihre eigene zu überprüfen. Diese werden insbesondere vom Finnischen Zentrum für Bildungsevaluation durchgeführt und umfassen vor allem strukturelle und prozessbezogene Faktoren, wobei letztere auch direkt mit den Aktivitäten und Erfahrungen der Kinder verknüpft sind.

Trotz der Verpflichtung zur Evaluation existieren keine detaillierten Vorgaben, wie dies statzufinden hat. Träger müssen jedoch dafür sorgen, dass sich sowohl Kinder als auch die Eltern an der Evaluation beteiligen können (European Commission/EACEA/Eurydice 2019, 132).

Inklusionsagenda

Kinder mit besonderen Bildungsbedürfnissen und mit Behinderungen

Nach den Inklusionsgrundsätzen wird Kindern mit besonderen Bildungsbedürfnissen die jeweils erforderliche Unterstützung gewährt. Sie werden möglichst in Regeleinrichtungen in der Nähe ihres Wohnortes integriert. Gemäß dem Bildungsgesetz (2018) soll jedes Kind die Unterstützung erhalten, die es braucht. Auch für Kinder mit besonderen Bildungsbedürfnissen gelten die nationalen Curricula, die jedoch ggf. – und für jeden Einzelfall – angepasst werden. Kinder erhalten sobald wie möglich die Unterstützungsmaßnahmen, die sie benötigen, um möglichst früh Verbesserungen einzuleiten (European Commission 2020, 58f). Zudem zielte das Programm „Das

Recht zu lernen“ 2020–2022 darauf ab, durch verbesserte Qualität noch mehr Kindern den Zugang zu frühpädagogischen Angeboten zu ermöglichen (ebd., 26).

Falls erforderlich, wird frühe Bildung folgendermaßen durchgeführt: in einer speziellen Gruppe (sechs bis acht Kinder mit besonderen Bildungsbedürfnissen), in einer speziellen integrierten Gruppe (fünf Kinder besonderen Bildungsbedürfnissen und sieben ohne) oder in einer anderen, aufgrund des Förderbedarfs hinsichtlich der Größe reduzierten Gruppe.

Die Zahl der speziellen integrierten Gruppen ist seit der Jahrtausendwende zurückgegangen, und in einigen finnischen Gemeinden gibt es gar keine solchen Gruppen mehr (Pihlaja und Neitola 2017). Das bedeutet, dass nicht alle Kinder die Möglichkeit haben, in Gruppen von einer Förderpädagogischen Fachkraft unterrichtet zu werden. Die Autorinnen überlegten, ob dies möglicherweise an den kostensparenden Bemühungen der Kommunen um mehr Effizienz liegen könnte.

Kinder mit Migrationshintergrund

Für Kinder mit nicht-finnischer Herkunft wird im gesamten frühpädagogischen Bereich die Nutzung der jeweiligen Familiensprache empfohlen (European Commission/EACEA/Eurydice 2019, 116f).

In Finnland sind Finnisch und Schwedisch die beiden Amtssprachen. Finnisch wird von 86,9% (2020) der Bevölkerung gesprochen und Schwedisch von 5,2%. In der Regel existieren Einrichtungen, in denen jeweils überwiegend die eine oder andere Sprache gesprochen wird. Darüber hinaus sollen Kommunen in Gegenden, in denen Sámi gesprochen wird, auch Einrichtungen in dieser Sprache anbieten. Ende 2022 waren Personen aus Russland die größte Gruppe der nicht-finnisch sprechenden Bevölkerung, gefolgt von Personen aus Estland, arabischen Ländern, England und Somali (Statistics Finland 2024).

2022 hatten insgesamt 5,3% der Gesamtbevölkerung keine finnische Staatsbürgerschaft, von ihnen kamen 34,7% aus anderen EU27-Ländern. In der Altersgruppe der bis 5jährigen Kinder hatten 6,2% eine nicht-finnische Herkunft, von denen 29,1% aus anderen EU-Ländern waren (Eurostat 2023c).

2022 wurden nach der nationalen Statistik 93,2% der Kinder in Vorschulklassen in Finnisch und 6,8% in Schwedisch unterrichtet (Statistics Finland 2023c, eigene Berechnungen).

Darüber hinaus gibt es auch Unterstützungsangebote für Eltern von Kindern mit Migrationshintergrund, die ihre Kinder zuhause betreuen. Sie können z.B. Sprachunterricht in einer Einrichtung erhalten, wo ihre Kinder gleichzeitig betreut werden (European Commission 2020, 120).

Mutterschutz – Elternzeit⁴

Im August 2022 traten neue Regelungen in Kraft, nach denen die Mutterschutz-Zeit in "Schwangerschaftsurlaub" umbenannt wurde. Der Vaterschaftsurlaub wurde abgeschafft, da die Elternzeit nun gleichermaßen von beiden Elternteilen in Anspruch genommen werden kann.

Der **Schwangerschaftsurlaub** (*raskausvapaa*) beträgt 40 Arbeitstage, von denen zwei Wochen vor und zwei Wochen nach der Geburt verpflichtend sind. Die Vergütung ist einkommensabhängig und beträgt 90% des Jahreseinkommens zwischen 10.665€ und 64.048€. Über einem Jahresinkommen von 64.048€ werden 32,5% gezahlt, unter einem Jahreseinkommen von 10.665€

⁴ Die Informationen in diesem Abschnitt basieren in erster Linie auf dem Länderbericht von Johanna Lammi-Taskula und Kolleginnen im *International Review of Leave Policies and Research 2023* (siehe Literatur).



wird eine Mindestpauschale von 800€ pro Monat gezahlt. Diese Schwangerschaftspauschale erhält nur die schwangere Frau, sie kann nicht auf den anderen Elternteil übertragen werden.

Es gibt keinen rechtlichen Anspruch mehr auf einen **Vaterschaftsurlaub** (*isyysvapaa*).

Die **Elternzeit** (*vanhempainvapaa*) dauert 160 Arbeitstage pro Elternteil. Dies ist ein individueller Anspruch, von dem 63 Tage auf den anderen Elternteil übertragen werden können. Für die ersten 16 Tage werden 90% des Verdienstes gezahlt; für die restlichen Tage 70% des Jahresverdienstes zwischen 13.713€ und 41.629€, mit einem niedrigeren Prozentsatz für den Verdienst über diesem Niveau und einer Mindestpauschale von 800€ pro Monat unterhalb dieses Niveaus. Wenn ein Elternteil während der Elternzeit arbeitet, erhält er/sie nur die Mindestpauschale. Für maximal 18 Tage können die Eltern gleichzeitig Elterngeld beziehen. Das Elterngeld kann flexibel in mehreren längeren oder kürzeren Abschnitten genommen werden, und auch für denselben Zeitraum.

Nach dem Ende der Elternzeit können Eltern bis zum 3. Geburtstags des Kindes eine **häusliche Betreuungszeit** (*hoitovapaa*) nehmen, die in zwei Teilen genommen werden kann, wobei einer mindestens einen Monat dauert. Sie erhalten eine Grundpauschale von 377,68€ monatlich sowie 113,07€ für jedes weitere Kind unter 3 Jahren plus eine einkommensabhängige Zahlung von bis zu 202,12€ monatlich. 2022 zahlten zudem 21% der Kommunen einen Zuschlag.

Darüber hinaus können Eltern nach dem Ende der Elternzeit bis zum Ende des zweiten Schuljahres auch ihre Arbeitszeiten reduzieren. Eltern mit unter 3jährigen Kindern, die maximal 80% ihrer normalen Vollzeit arbeiten, erhalten 179,49€ monatlich, bei maximal 60% der Stunden sind es 269,24€.

Aktuelle Daten zur Inanspruchnahme nach den neuen Regelungen liegen bisher noch nicht vor. 2021 nahmen 79% der Väter bis zu 18 Tage Vaterschaftsurlaub. Die 158 Tage Elternzeit werden in der Regel von Müttern in Anspruch genommen. 2021 nahmen ca. 7% der Väter durchschnittlich 58 Tage Elternzeit. Sehr viele Familien (87% in 2020), in der Regel Mütter, nehmen das Betreuungsgeld in Anspruch. 2021 waren es nur 8,1% Väter. Die Beliebtheit dieser Maßnahme nahm in den letzten Jahren jedoch insgesamt ab, viele auch unter 3jährige Kinder werden nun in Tageseinrichtungen betreut – ein Grund dafür ist auch die verbesserte Arbeitsmarktsituation für Frauen.

Aktuelle Herausforderungen für das System der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung in Finnland

Fachliche Experteneinschätzung von Heidi Chydenius

In Finnland ist die **Teilnahmehquote** von Kindern an früher Bildung seit jeher niedrig, und die Erhöhung ist seit Jahren ein Ziel der finnischen Bildungspolitik. Es wurden Anstrengungen unternommen, um dies zu fördern, z.B. durch Versuche mit kostenfreier früher Bildung für 5jährige Kinder und durch Versuche mit zweijähriger Vorschulbildung anstatt nur einem Jahr. Es wurden Ergebnisse erzielt, denn die Zahl der Kinder, die an früher Bildung teilnehmen, hat sich in den letzten Jahrzehnten verdoppelt. Bei der Untersuchung dieser Teilnahmehquote ist zu beachten, dass in Finnland die Tagespflege zum Bereich der frühen Bildung gehört, international jedoch in der Regel nicht. Allerdings ist der Anteil der Tagespflege an der frühen Bildung auf nationaler Ebene zurückgegangen (Ministerium für Bildung und Kultur 2021b). Laut dem Bericht "Education at a Glance" (OECD 2022, 163) nahmen 2020 88% der 3-bis 5-Jährigen an früher Bildung teil, was dem EU-Durchschnitt entspricht und über dem OECD-Durchschnitt (83%) liegt. Die Teilnahmehquote von Kindern unter 3 Jahren an frühkindlicher Bildung ist ebenfalls gestiegen: 2020 lag sie bei 37%, verglichen mit 28% im Jahr 2015. Allerdings liegt die Teilnahmehquote von Kindern



unter 3 Jahren immer noch unter dem Durchschnitt der anderen nordischen Länder, der bei rund 50% liegt (OECD 2022). Es scheint, dass der Erhöhung der Teilnahmequote an der frühen Bildung für Kleinkinder mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden sollte. Das Ziel könnte sich als schwierig erweisen, da die finnische Kultur von einer starken familiären Ideologie geprägt ist, die durch die lange Geschichte der frühen Bildung als Teil der Sozialfürsorge noch verstärkt wurde.

Die akuteste Herausforderung in der finnischen Frühpädagogik ist die **Bildungs-Qualifikationslücke**. Frühe Bildung wurde 2013 dem Ministerium für Bildung und Kultur unterstellt, woraufhin Bemühungen unternommen wurden, das System der frühkindlichen Bildung und Betreuung zu einem Teil des Bildungssystems zu machen. Die Qualifikationslücke hat sich mit Hilfe der Verwaltung des Betreuungssektors seit den 1980er Jahren allmählich herausgebildet, als eine neue Personalverordnung es ermöglichte, die Zahl der Lehrkräfte in den fröhlpädagogischen Gruppen zu reduzieren. Während zuvor Lehrkräfte zwei Drittel des Personals und die Betreuungsfachkräfte ein Drittel ausmachten, kehrte sich die Situation in den 1990er Jahren allmählich um. Mit der Änderung strebten die Organisatoren Kosteneinsparungen an, die jedoch nicht signifikant waren. Gleichzeitig konzentrierte sich die Personalstruktur der fröhlpädagogischen Tageseinrichtungen mehr und mehr auf die im Sozial- und Gesundheitswesen ausgebildeten Personen. In der Zeit, in der die Branche zum Ministerium für Soziales und Gesundheit gehörte, wurde der Ausbildungsbedarf von Lehrkräften in der frühen Bildung nicht untersucht. Der Umfang der fröhlpädagogischen Ausbildung an den Universitäten war zu gering, und es gab keine Informationen über den Bedarf an Bildungsfachkräften oder die bevorstehenden Veränderungen. Die verfügbaren Informationen über die Personalstruktur in der frühen Bildung sind immer noch ein Richtwert. Schätzungen zufolge haben derzeit etwa 80% des fröhlpädagogischen Personals eine Ausbildung im Sozial- und Gesundheitsbereich und nur etwa 20% eine fröhlpädagogische Ausbildung abgeschlossen. Etwa 40% des fröhlpädagogischen Personals verfügen über einen Hochschulabschluss. Die Mehrheit des Personals sind Krankenschwestern/-pfleger, die eine sekundäre berufsbildende Ausbildung abgeschlossen haben.

Der zeitliche Zusammenhang zwischen der Veränderung der Personalstruktur und dem Qualitätsproblem ist offensichtlich. Der von der FINEEC im Jahr 2019 veröffentlichte Evaluationsbericht enthält alarmierende Hinweise auf eine **Qualitätsverschlechterung**. Die Bildungshintergründe der Mitarbeiter:innen, die an der Evaluation teilnahmen, entsprachen den Anteilen der verschiedenen Bildungs- und Berufsgruppen am Personal im ganzen Land. Dem Bericht zufolge wurden die Ziele des verpflichtenden Curriculums für frühe Bildung nicht überall verstanden und im Einklang mit dem Curriculum umgesetzt. Besonders besorgniserregende Mängel gab es hinsichtlich Kunst, Handarbeit und Kinderliteratur in den Aktivitäten der Kindertageeinrichtungen. Die Bewertung ergab, dass auch das Verständnis von früher Bildung für Kinder unter 3 Jahren unzureichend ist.

Das Gesetz zur frühkindlichen Bildung und Betreuung (540/2018) erhebt das Wohl des Kindes zum Leitprinzip und betont die Bedeutung von Pädagogik und pädagogischer Kompetenz. Im Zusammenhang mit der Gesetzesreform soll in der frühen Bildung der **Anteil des Personals mit tertiärer Ausbildung** und insbesondere derjenigen mit einer fröhlpädagogischen Ausbildung erhöht werden. Ziel ist es, dass 2030 mehr als 60% des Personals über einen Hochschulabschluss verfügen und mindestens 33% qualifizierte fröhlpädagogische Fachkräfte sind. Zudem wurde auch eine Datenerhebung über die fröhlpädagogische Ausbildung und den Bedarf daran entwickelt. Um die Umsetzung der Gesetzesreform zu unterstützen und den Lehrkraftmangel einzudämmen, wurde die Zahl der Studienanfänger:innen in der beruflichen Erstausbildung an den Universitäten erhöht. Vorerst wurde eine Qualifikationsoption eingeführt, wonach diejenigen, die als Betreuungsfachkräfte arbeiten, die Möglichkeit haben, neben ihrer Arbeit eine fröhlpädagogische Ausbildung auf tertiärem Niveau zu absolvieren. Die Betreuungsfachkräfte, die an einer



solchen Ausbildung teilnehmen, fungieren häufig als Vertretungslehrkraft- und erhalten auf der Grundlage der Ausbildung die Qualifikation einer Lehrkraft.

Eine Anhebung des Qualifikationsniveaus des fröhlpädagogischen Personals ist möglich, wenn **ausreichende Mittel** für die Bildung bereitgestellt werden und die Attraktivität und Bindungskraft des Sektors verbessert wird. Da sich der **Mangel an fröhlpädagogischen Fachkräften** über einen langen Zeitraum entwickelt hat, wird er nicht schnell gelöst werden. Wir befinden uns derzeit in einer Situation, in der es einen Mangel an Lehrkräften gibt und die Organisatoren mit den Herausforderungen der Bereitstellung der Angebote kämpfen. Manchmal möchten die Entscheidungsträger die Situation kurzfristig lösen, z.B. indem sie die Zulassungskriterien senken oder die Personalstruktur ausdünnen. Mit anderen Worten: Sie wollen die im Gesetz über fröh-kindliche Bildung und Betreuung (540/2018) festgelegten Entwicklungsziele aufgeben. Als alternative Lösung könnte es notwendig sein, auf die Verlängerung der Übergangsfrist nach 2030 zu setzen und darüber hinaus einen Entwicklungsplan zu erstellen, der die Ziele des Gesetzes unterstützt. Die Entwicklung der fröhkindlichen Bildung erfordert ein langfristiges Engagement für das im Gesetz festgelegte Ziel.

Demographische Daten

Anmerkung: Aus Gründen der Vergleichbarkeit werden Daten zu Kindern immer bis zu 6 Jahren berichtet – auch wenn der Pflichtschulbeginn in einigen Ländern früher oder später erfolgt.

Gesamtbevölkerung

Im Jahr 2022 betrug die Gesamtbevölkerung in Finnland 5.548.241. Sie war in den letzten 20 Jahren kontinuierlich leicht gestiegen (2000: 5.171.382, 2010: 5.351.427, 2020: 5.525.292) (Eurostat 2023a).

Gesamtgeburtenrate

2021 betrug die durchschnittliche Gesamtgeburtenrate in der EU27 (ab 2020) 1,53. Die höchste Gesamtgeburtenrate der 33 SEEPRO-3 Länder verzeichnete Frankreich (1,84), die niedrigste Malta (1,13). Mit 1,46 liegt Finnland unter dem Durchschnitt der EU27 (Eurostat 2023d)⁵.

Kinder unter 6 Jahren

Tabelle 6

Finnland: Anzahl der Kinder unter 6 Jahren, 2022

Alter der Kinder	Anzahl der Kinder
unter 1 Jahr	49.592
1-Jährige	46.833
2-Jährige	46.400

⁵ Daten für die **Ukraine** und das **Vereinigte Königreich** (2021) stammen von Statista (<https://www.statista.com/statistics/296567/fertility-rate-in-ukraine/> bzw. <https://www.statista.com/statistics/284042/fertility-rate-in-the-united-kingdom-uk/>), Daten für die **Russische Föderation** (2021) von WorldBankData (<https://data.worldbank.org/indicator/SP.DYN.TFRT.IN?locations=RU>).



Alter der Kinder	Anzahl der Kinder
3-Jährige	48.655
4-Jährige	51.810
5-Jährige	54.671
0- bis unter 6-Jährige, gesamt	297.961

Quelle: Eurostat 2023a

2022 waren 2,6% der Gesamtbevölkerung Kinder unter 3 Jahren, 5,4% Kinder unter 6 Jahren. Diese Anteile lagen bis 2015 über den jeweiligen EU-Durchschnitten. 2022 lagen sie geringfügig unter dem EU-Durchschnitt.

Tabelle 7

Finnland: Anteil der Kinder unter 6 Jahren an der Gesamtbevölkerung von 2000 bis 2022, in %*

Jahr	Vergleich Finnland/EU	Unter 3-Jährige	3- bis unter 6-Jährige	0- bis unter 6-Jährige
2000	Finnland	3,4	3,7	7,0
	Ø EU15 ⁶	3,2	3,2	6,4
2005	Finnland	3,3	3,3	6,5
	Ø EU25	3,1	3,1	6,2
2015	Finnland	3,2	3,4	6,6
	Ø EU28	3,0	3,2	6,2
2022	Finnland	2,6	2,8	5,4
	Ø EU27(2020)	2,7	2,9	5,7

Quelle: Eurostat 2023a, eigene Berechnungen, Differenzen in den Summen sind rundungsbedingt

Alleinerziehenden-Haushalte mit Kindern unter 6 Jahren

Die überwiegende Mehrheit der Haushalte (89,4%) mit Kindern unter 6 Jahren waren 2022 in Finnland Paarhaushalte. Haushalte mit alleinerziehenden Elternteilen machten nur 4,7% aus – dabei handelt es sich fast ausschließlich um alleinerziehende Mütter.

Tabelle 8

Finnland: Haushalte mit Kindern unter 6 Jahren, 2022

Haushaltstyp	Anzahl	Anteil an den Gesamthaushalten, in %*
Alle Haushalte	419.600	
Paarhaushalte	375.100	89,4
Anderer Haushaltstyp	24.700	5,9
Alleinerziehende, gesamt	19.800	4,7
Alleinerziehende Frauen	17.200	4,1
Alleinerziehende Männer	2.600	0,6

Quelle: Eurostat 2023k, * eigene Berechnungen;

⁶ Für die Daten von 2000 wurden die damaligen EU15-Länder (AT, BE, DK, DE, IE, EL, ES, F, FI, IT, LU, NL, PT, SE, UK) berücksichtigt, die Daten von 2005 (EU25) umfassen zusätzlich CY, CZ, EE, HU, LV, LT, MT, PL, SI, SK und die Grundlage der Daten von 2015 sind die Länder der EU25 mit zusätzlich BG, RO und HR. Die Daten der EU27 (ab 2020) umfassen die Länder der EU28 ohne UK.



Erwerbsbeteiligung von Eltern mit Kindern unter 6 Jahren

In Finnland lag 2022 die Erwerbstägenquote (15 bis 64 Jahre) der Männer insgesamt bei 80,6%, die der Frauen bei 79,0% (Eurostat 2023j).

2022 waren 69,5% der Frauen und 91,7% der Männer mit Kindern unter 6 Jahren erwerbstätig (18–64 Jahre). Beide Anteile lagen damit über dem Durchschnitt (87,5%) der 27(2020)-EU-Länder (63,6% bzw. 87,2%) (Eurostat 2023i).

Tabelle 9a

Finnland: Erwerbstätigkeit von Eltern mit Kindern unter 6 Jahren im Vergleich mit anderen EU-Ländern, 2010 und 2022

		2010	
		Mütter, in %	Väter, in %
Finnland		61,2	91,9
Höchste Erwerbstätigkeitsrate in 27 EU-Ländern ⁷	Dänemark: 82,7	Niederlande: 93,4	
Niedrigste Erwerbstätigkeitsrate in 27 EU-Ländern	Ungarn: 31,7	Lettland: 72,7	
		2022	
		Mütter, in %	Väter, in %
Finnland		69,5	91,7
Höchste Erwerbstätigkeitsrate in 27(2020) EU-Ländern ⁸	Luxemburg: 81,9	Schweden: 95,1	
Niedrigste Erwerbstätigkeitsrate in 27(2020) EU Ländern	Tschech. Rep.: 42,5	Rumänien: 78,5	

Quelle: Eurostat 2023i

Für die SEEPRO-3 Länder, die 2021/2022 nicht (mehr) Teil der EU27(2020) waren, sind die Daten in *Tabelle 9b* dargestellt.

Tabelle 9b

Rate der Erwerbstätigkeit von Eltern in nicht-EU SEEPRO-3-Ländern, 2021/2022/2023

Länder	Eltern mit Kindern unter 6 Jahren		Gesamt Erwerbstätigkeit	
	Mütter in %	Väter in %	Frauen in %	Männer in %
*Norwegen (2022)	82,9	94,3	75,4	80,1
***Russland (2021/2022)	67,1 (2021)	k.A.	55,6 (2022)	70,4 (2022)
*Serbien (2022)	64,4	78,3	57,9	71,0
**Schweiz (2022)	46,9	95,3	60,0 61,1 (2023)	83,5 84,2 (2023)
+Ukraine (2021)	k.A.	k.A.	60,7	69,9
++Vereinigtes Königreich (2021) mit abhängigen Kindern mit Kindern unter 2 Jahren mit Kindern zwischen 3 und 4 Jahren	75,6 72,4 70,7	92,1 93,1 95,0	++72,3 ++72,1 (2023)	++79,2 ++79,4 (2023)

*Eurostat 2023i, 2023j

**[BFS] Bundesamt für Statistik. 2023. *Erwerbsquoten in Vollzeitäquivalenten nach Geschlecht, Nationalität, Altersgruppen, Familientyp*. <https://www.bfs.admin.ch/asset/de/je-d-03.02.00.01.03>

***Rosstat. 2022. *Statistical annex SDG in Russia 2022*. <https://eng.rosstat.gov.ru/sdg/report/document/70355;>

⁷ AT, BE, BG, CY, CZ, DK, DE, EE, EL, ES, F, FI, IE, IT, HU, LV, LT, LU, MT, NL, PL, PT, RO, SE, SI, SK, UK

⁸ AT, BE, BG, CY, CZ, DK, DE, EE, EL, ES, F, FI, IE, IT, HR, HU, LV, LT, LU, MT, NL, PL, PT, RO, SE, SI, SK



- BRICS. 2023. *Joint Statistical Publication 2023*. https://brics2023.gov.za/wp-content/uploads/2023/12/BRICS-2023-JSP_Final_Web.pdf
- ⁺[SSSU] State Statistics Service of Ukraine. 2022. *Employed population in 2021, by age group, sex and place of residence*. https://ukrstat.gov.ua/operativ/operativ2017/rp/eans/eans_e/Arch_znsmv_e.htm
- ⁺⁺Statista. 2023. *Employment rate in the United Kingdom from June 1971 to January 2023, by gender*. <https://www.statista.com/statistics/280120/employment-rate-in-the-uk-by-gender/>
- ⁺⁺⁺Office for National Statistics. 2023. *Families and the labour market, UK: 2021*. <https://www.ons.gov.uk/employmentandlabourmarket/peopleinwork/employmentandemployeetypes/articles/familiesandthelabourmarketengland/2021>

Von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedrohte Kinder⁹

2022 waren 15,6% der unter 6jährigen Kinder von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht. Dieser Anteil lag deutlich unter dem EU-Durchschnitt (23,3%) für diese Altersgruppe. Der Anteil aller Personen mit Armutsrisiko bzw. sozialer Ausgrenzung an der Gesamtbevölkerung betrug 16,3% (EU: 21,6%) (Eurostat 2023f).

2020 litten 1,3% Kinder unter 6 Jahren – dieser Anteil hat sich seit 2017 (0,6%) verdoppelt – und 1% der Gesamtbevölkerung unter schwerer materieller Deprivation, was im europäischen Vergleich ein immer noch relativ geringer Wert ist (EU-Durchschnitt 6,1% bzw. 4,3%). Vor allem alleinerziehende Elternteile und Eltern mit drei oder mehr Kindern haben jedoch ein größeres Armut-Risiko (2019: 21,4% bzw. 12,7%) (Eurochild 2021; Eurostat 2021g).

Literatur

- Arola, L. 2020. *Selvitys saamenkielisen opetus-ja varhaiskasvatushenkilöstön saatavuudesta ja koulutuspolusta. Opetus- ja kulttuuriministeriön julkaisuja* [Eine Studie über die Verfügbarkeit und die Ausbildungswege für samischsprachige Lehrkräfte und fröhlpädagogische Fachkräfte. Veröffentlichungen des Ministeriums für Bildung und Kultur]. <https://julkaisut.valtioneuvosto.fi/handle/10024/162556>
- Council of Europe. 2019. *Decisions adopted by the European Committee of Social Rights at its 308th session*. <https://www.coe.int/en/web/european-social-charter/-/decisions-adopted-by-the-european-committee-of-social-rights-at-its-308th-session>
- Eurochild. 2021. *Early Childhood Development in Finland – Country Profile 2021*. <https://firstyearsfirst-priority.eu/across-europe/>
- European Commission/EACEA/Eurydice. 2019. *Key Data on Early Childhood Education and Care in Europe – 2019 Edition. Eurydice Report*. Luxembourg: Publications Office of the European Union. <https://data.europa.eu/doi/10.2797/966808>
- European Commission. 2020. *Toolkit for inclusive early childhood education and care*. <https://op.europa.eu/en/publication-detail/-/publication/4c526047-6f3c-11eb-aeb5-01aa75ed71a1/language-en/format-PDF/source-search>



⁹ Als „von Armut bedroht“ gelten Personen mit einem verfügbaren Äquivalenzeinkommen unterhalb der Armutsgefährdungsschwelle, die bei 60% des nationalen verfügbaren medianen Äquivalenzeinkommens (nach Sozialtransfers) liegt. Unter (schwerer) „materieller Deprivation“ bzw. sozialer Ausgrenzung werden Indikatoren zu wirtschaftlicher Belastung und Gebrauchsgütern zusammengefasst. Hier sind die Lebensbedingungen aufgrund fehlender Mittel stark eingeschränkt (https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=Glossary:Material_deprivation)

- Eurostat. 2023a. *Bevölkerung am 1. Januar nach Alter und Geschlecht*. https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/demo_pjan/default/table?lang=de
- Eurostat. 2023b. *Kinder in formaler Kinderbetreuung oder Bildung nach Altersklassen und zeitlicher Nutzung*. https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/ilc_caindformal/default/table?lang=de
- Eurostat. 2023c. *Bevölkerung am 1. Januar nach Altersgruppen, Geschlecht und Staatsangehörigkeit*. https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/migr_pop1ctz/default/table?lang=de
- Eurostat. 2023d. *Fruchtbarkeitsziffern nach Alter*. https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/DEMO_FRATE__custom_1559524/default/table?lang=de
- Eurostat. 2023e. *Schüler des Elementar- und des Primarbereichs nach Bildungsbereich und Alter – in % der entsprechenden Altersgruppen in der Bevölkerung*. https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/EDUC_UOE_ENRP07/default/table
- Eurostat. 2023f. *Von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedrohte Bevölkerung nach Alter und Geschlecht*. [https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/ILC_PEPS01N\\$DV_1161/default/table?lang=de](https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/ILC_PEPS01N$DV_1161/default/table?lang=de)
- Eurostat. 2023g. *Quote schwerer wohnungsbezogener Deprivation nach Alter, Geschlecht und Armutgefährdung*. https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/ilc_mdho06a/default/table?lang=de
- Eurostat. 2023h. *Schüler des Elementarbereichs nach Geschlecht und Alter*. https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/EDUC_UOE_ENRP02__custom_1910674/default/table?lang=de
- Eurostat. 2023i. *Erwerbsquote der Erwachsenen nach Geschlecht, Altersgruppen, Bildungsniveau, Anzahl der Kinder und Alter des jüngsten Kindes*. https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/LFST_HHEREDCH/default/table?lang=de
- Eurostat. 2023j. *Beschäftigte und Erwerbspersonen nach Alter und Geschlecht – jährliche Daten*. [https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/LFSI_EMP_A\\$DV_881/default/table?lang=de](https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/LFSI_EMP_A$DV_881/default/table?lang=de)
- Eurostat. 2023k. *Zahl der Erwachsenen nach Geschlecht, Altersgruppe, Zahl der Kinder, Alter des jüngsten Kindes und Haushaltszusammensetzung*. https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/LFST_HHACEDAY__custom_4495620/default/table?lang=de
- Eurostat. 2023l. *Schüler des Elementarbereichs nach Geschlecht, Institutionstyp und Intensität der Bildung*. https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/EDUC_UOE_ENRP01__custom_1559550/default/table?lang=de
- Eurydice. 2023. *Finland – Early childhood education and care*. <https://eurydice.eacea.ec.europa.eu/national-education-systems/finland/early-childhood-education-and-care>
- Finlex. 2019. *Hallituksen esitys eduskunnalle laeiksi varhaiskasvatuslain ja lasten kotihoidon ja yksityisen hoidon tuesta annetun lain muuttamisesta* [Regierungsvorschlag an das Parlament für Gesetze zur Änderung des Gesetzes über die frühkindliche Bildung und des Gesetzes über die Unterstützung der häuslichen und privaten Kinderbetreuung]. HE 34/2019 (in Finnisch). <https://www.finlex.fi/fi/esitykset/he/2019/20190034>
- Finnisches Zentrum für Bildungsevaluation. (Ed.) 2019. *Guidelines and recommendations for evaluating the quality of early childhood education and care*. https://karvi.fi/wp-content/uploads/2019/03/FI-NEEC_Guidelines-and-recommendations_web.pdf
- Finnische nationale Bildungsagentur. 2021. *National core curriculum for ECEC in a nutshell*. <https://www.oph.fi/en/education-and-qualifications/national-core-curriculum-ecec-nutshell>
- Finnische nationale Bildungsagentur. 2023. *Kaksivuotisen esiopetuksen kokeilun opetussuunnitelman perusteet 2021* [Kriterien für das Curriculum 2021 für den zweijährigen Versuch in der Vorschulbildung]. <https://www.oph.fi/fi/tilastot-ja-julkaisut/julkaisut/kaksivuotisen-esiopetuksen-kokeilun-opetussuunnitelman-perusteet>
- Kumpulainen, K. 2018. „A principled, personalised, trusting and child-centric ECEC system in Finland.“ In *The Early Advantage 1: Early Childhood Systems That Lead by Example*, edited by S. L. Kagan, 72–98. New York: Teachers College Press. https://helda.helsinki.fi//bitstream/handle/10138/255278/Chapter_4_Finland.pdf?sequence=1
- Lammi-Taskula, J., A. Miettinen, and J. Närvi. 2023. “Finland country note”. In *International Review of Leave Policies and Research*, edited by S. Blum, I. Dobrotić, G. Kaufman, A. Koslowski, and P. Moss. https://www.leavenetwork.org/fileadmin/user_upload/k_leavenetwork/annual_reviews/2023/Finland2023.pdf
- Ministerium für Bildung und Kultur. 2021a. *Client fees charged for early childhood education and care*. <https://minedu.fi/en/client-fees-ecec>



- Ministerium für Bildung und Kultur. 2021b. "Varhaiskasvatuksen koulutusten kehittämishojelma 2021–2030" [Programm für die Entwicklung der frühkindlichen Bildung und Erziehung 2021-2030]. In *Ministry of Education and Culture, 2021:3*. <http://urn.fi/URN:ISBN:978-952-263-876-2>
- Ministerium für Bildung und Kultur. 2021c. *Two-year pre-primary education trial 2021-2024*.
<https://okm.fi/julkaisu?pubid=URN:NBN:fi-fe2021041210126>
- Ministerium für Bildung und Kultur & Finnische Nationale Bildungskommission. 2016. *Finnish education in a nut-shell*. http://www.oph.fi/download/146428_Finnish_Education_in_a_Nutshell.pdf
- Oberhuemer, P. und I. Schreyer. 2010. *Kita-Fachpersonal in Europa. Ausbildungen und Professionsprofile*. Opladen und Farmington Hills, MI: Barbara Budrich.
- OECD. 2022. *Education at a Glance 2022: OECD Indicators*, OECD Publishing, Paris, <https://doi.org/10.1787/3197152b-en>
- [OECD] Organisation for Economic Co-operation and Development. 2023. *Public spending on early childhood education and care*.
https://www.google.de/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&ved=2ahUKEwjym-XKwsfzAh-VchPOHHcq7B7oQFnoECA4QAQ&url=https%3A%2F%2Fwww.oecd.org%2Fels%2Fsoc%2FPF3_1_Public_spending_on_childcare_and_early_education.xlsx&usg=AOvVaw1vQhuFn3HHO4UH9eTPAy24
- OECD.stat. 2023. *Net childcare costs for parents using childcare facilities*. <https://stats.oecd.org/Index.aspx?DataSetCode=NCC>
- Oker-Blom, G., 2021. *Den svenska språkiga utbildningen i Finland: särdrag, utmaningar, utvecklingsbehov och förslag till åtgärder*. Opetus- ja kulttuuriministeriön julkaisuja [Schwedisch-sprachiger Unterricht in Finnland: Herausforderungen, Probleme, Entwicklungsbedarf und Aktionsvorschläge. Veröffentlichungen des Ministeriums für Bildung und Kultur]. <https://julkaisut.valtionneuvosto.fi/handle/10024/162926>
- Onnismäki, E.-L. 2018. „Frühpädagogisches Personal – Länderbericht Finnland“. In *Frühpädagogische Personalprofile in 30 Ländern mit Schlüsseldaten zu den Kita-Systemen*, herausgegeben von I. Schreyer und P. Oberhuemer, 226-251. München. www.seepro.eu/ISBN-Publikation.pdf
- Pihlaja, P. und M. Neitola 2017. "Varhaiserityksavali muuttuvassa varhaiskasvatuksen kentässä" [Frühkindliche Förderpädagogik in einer sich wandelnden Landschaft der frühkindlichen Bildung]. In *Kasvatus & Aika* [Bildung und Zeit], 11(3), 70–91.
<https://journal.fi/kasvatusjaika/article/view/68726/30168>
- Regional State Administrative Agency. 2023. *Private provision of early childhood education and care services*. <https://avi.fi/en/services/individuals/licences-notices-and-applications/early-childhood-education>
- Salminen, J. 2017. *Early Childhood Education and Care System in Finland. Nauki o wychowaniu. Studia interdyscyplinarne* [Erziehungswissenschaften. Interdisziplinäre Studien] Heft 2017/2(5). <https://pdfs.semanticscholar.org/9f66/49eb70d354027d4ed8b494126bcd96832f6f.pdf>
- Stadt Helsinki (Ed.). 2019. *Helsinki's curriculum for early childhood education and care*. https://www.hel.fi/static/liitteet-2019/KasKo/vare/Helsinki_Vasu_EN_Sivut.pdf
- Statistics Finland. 2023a. *Pupils, pre-primary education, 2020-2022*. https://pxdata.stat.fi/PxWeb/pxweb/en/StatFin/StatFin_opiskt/statfin_opiskt_pxt_138c.px/table/tableViewLayout1/
- Statistics Finland. 2023b. *Pupils in comprehensive schools, 2020-2021*.
https://graf2.stat.fi/PxWeb/pxweb/en/StatFin/StatFin_opiskt/statfin_opiskt_pxt_133w.px/
- Statistics Finland. 2023c. *Pupils in comprehensive schools by Year, Area, Language of the institution, Grade, Gender, Type of educational institution and Information*. https://pxweb2.stat.fi/PxWeb/pxweb/en/StatFin/StatFin_opiskt/statfin_opiskt_pxt_133w.px/table/tableViewLayout1/
- Statistics Finland. 2024. *Population by main type of activity, language, occupational status, sex, age and year, 2000-2022*. https://pxdata.stat.fi/PxWeb/pxweb/en/StatFin/StatFin_tyokay/statfin_tyokay_pxt_115g.px/table/tableViewLayout1/
- Turunen, T. A., K. Määttä, and S. Ussiautti. 2012. "Forty years of Finnish pre-school education: the development of curricula between 1972 and 2000." In *The Curriculum Journal*, 23, 4, 585-599. <https://doi.org/10.1080/09585176.2012.731010>



Valkonen, S., R. Kupiainen, and M. Dezuanni. 2020. "Constructing social participation around digital making: A case study of multiliteracy learning in a Finnish day care centre." In *Journal of Early Childhood Education Research* 9(2), 477-497. <https://jecer.org/wp-content/uploads/2020/11/Valkonen-Kupiainen-Dezuanni-Issue9-2.pdf>

